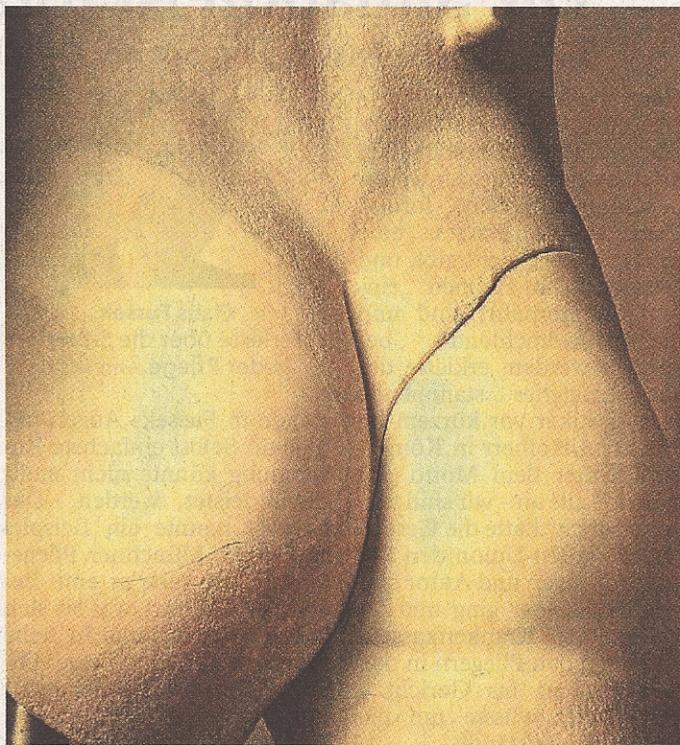


Nackte Popos im Großformat

Monika von Haller hat sich das Thema „Wege“ zum zentralen Motiv gemacht

Wolfratshausen – Viele Wege führen zum Ziel: sandige am Strand, moosweiche im Moor, steinige im Fels. Für Monika von Haller stehen diese Wege in der Natur sinnbildlich für den Lebensweg des Menschen. Deshalb hat sie das Thema „Wege“ zu einem zentralen Motiv in ihrer fotografischen Arbeit gemacht. Auch ihr eigener Lebensweg verlief nicht geradlinig. „Man muss die Richtung verändern, eine Abzweigung nehmen und auch mal umkehren im Leben.“ Wichtig daran sei nur, dass man Veränderung akzeptiert und den Mut findet, den nächsten, unbekanntesten Schritt zu tun. So einen neuen Wegabschnitt im fremden Terrain ging Monika von Haller, als sie erstmals 2006 ihre Naturfotografien in einer Arztpraxis ausstellen durfte: „Ich war nervös und hatte Angst vor den Reaktionen.“ Doch die waren durchweg positiv.

Von Hallers Fotografien strahlen eine geerdete Ruhe aus. Sie liebt Holz, Steine, Gräser. Sie geht nicht auf die Suche nach konkreten Motiven, sondern überlässt alles dem Zufall. Ihre Aufnahmen zeigen oft nur Details, die den Betrachter zuerst im Ungewissen lassen. So wirkt etwa Schnee im Zwielflicht wie eine



Archaische Herren: Die Fotokünstlerin Monika von Haller lichtete antike Skulpturen lieber von hinten ab.

FOTO: WEB

Sanddüne. Trotz aller Spontantität kommen am Ende dann doch thematische Serien zustande, wie etwa „Icy Jewels“, klirrendkalte Eisschollen zwischen plätscherndem Wasser, oder „Wood Works“, eine Serie holzwurmverbissener Baumscheiben-Querschnitte.

„Nicht ich, sondern die Natur ist der Künstler. Ich bin nur das Auge, um diese Kunst sichtbar zu machen“, sagt sie. Die gebürtige Münchner entwirft aus ihren Fotoserien dreiteilige Geschenkkarten. Zunächst studierte von Haller Betriebswirtschaft, um

später festzustellen, dass die bunte Medienbranche ihr mehr liegt. So kam sie als Assistentin zur damaligen Plattenfirma Ariola, arbeitete sich bis zum internationalen Labelmanager hoch, und schied viele Jahre später als Assistentin der Geschäftsleitung der BMG-UVA-Musikverlage aus dem Musikgeschäft wieder aus. Seit 1995 lebt sie mit ihrer Familie in Wolfratshausen, und seit der Heirat ist sie eine Freifrau. Ihr Mann ist ein Familienmitglied des Nürnberger Adelsgeschlechts Haller von Hallerstein. Zu dieser Familie gehört auch ein berühmter Vorfahre. Der Bauforscher und Archäologe Carl Freiherr Haller von Hallerstein fand vor 200 Jahren die Äginete, die Giebelfiguren des Aphaia-Tempels in Ägina, die heute in der Münchner Glyptothek ausgestellt sind.

Auch zu diesen antiken Skulpturen hat Monika von Haller eine Fotoserie gemacht und ist wieder ihren eigenen künstlerischen Weg gegangen. Denn sie hielt die archaischen Herren nicht vorne mit der Kamera fest, sondern lichtete ganz ungeniert deren nackte Popos im Großformat ab, und gab auf ihren Bildern dem alten Stein ein neues künstlerisches Leben. **ANDREA WEBER**

18.6.11